

Jugend forscht: sechs sächsische Nachwuchsforschende qualifizieren sich für das Bundesfinale

Die sächsischen Landeswettbewerbe von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht Junior“ haben am gestrigen Samstag 32 Nachwuchsforschende aus allen Teilen des Freistaates nach Chemnitz gelockt.

Die sächsischen Landeswettbewerbe von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht Junior“ fanden am 28. März 2026 in der IHK Chemnitz statt. Unter dem diesjährigen Motto „Maximale Perspektive“ präsentierten 32 Nachwuchsforschende aus dem gesamten Freistaat ihre Projekte und setzten sich mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen auseinander.

Zuvor hatten sie sich in den Regionalwettbewerben in Ostsachsen, Nordwestsachsen und Südwestsachsen qualifiziert. Insgesamt traten beim Landeswettbewerb Sachsen 30 Projekte an, davon 22 in der Sparte „Jugend forscht“ und 8 bei „Jugend forscht Junior“.

Für das Bundesfinale von „Jugend forscht“ qualifizierten sich die diesjährigen Landessiegerinnen und Landessieger mit folgenden Projekten:

- Arthur Stach mit dem Thema: Entwicklung eines deutschsprachigen Computerstenographiesystems (Fachgebiet Arbeitswelt)
- Martin Josef Lütke-Entrup mit dem Thema: Synthetische OCR-Trainingsdaten als kostengünstige Alternative zu Hand-Labeling (Fachgebiet Arbeitswelt)
- Florian Reddel mit dem Thema: Organ on a Leaf – Spinat goes Biotech (Fachgebiet Biologie)
- Sophie Lok Ying Emmerichs mit dem Thema: Beobachtung und Untersuchung von Aurorae Boreales sowie der Sonnenatmosphäre (Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften)
- Alexia Minou Probst mit dem Thema: Klassifikation mutierter Emibetuzumab-Antikörper hinsichtlich ihrer Bindung mittels SVC (Fachgebiet Mathematik/Informatik)
- Max Ranftl mit dem Thema: Konstruktion eines Core XY gesteuerten Dosierungsroboter (Fachgebiet Technik)

Darüber hinaus wurden auch Landessiegerinnen und Landessieger in der Sparte „Jugend forscht Junior“ ausgezeichnet:

- Joshua Dittrich mit dem Thema: Ab welcher Temperatur kann ich meinen Tee trinken? (Fachgebiet Technik)
- Raphael Artan Hänse & Josef Richter mit dem Thema: Mit Kettenbruch zum Goldenen Schnitt / wandern Türme Schritt für Schritt (Fachgebiet Mathematik/Informatik)

„Die Teilnehmenden aus Sachsen haben die Jury auch in diesem Jahr wieder begeistert. Sie haben das Motto ernst genommen und uns mit ihren Projektideen maximale Perspektiven aufgezeigt und mit qualitativ hochwertigen Arbeiten überzeugt“, sagt Wettbewerbsleiterin Saskia Schnasse. „Daher freuen wir uns, sechs außergewöhnliche Projekte nach Herzogenaurach entsenden zu können, die gute Chancen auf eine bundesweite Prämierung haben.“

Unterstützt wird der Wettbewerb von den sächsischen Patenunternehmen DAS Environmental Experts und BGH Edelstahlwerke. „Herauszufinden, wofür man sich im Leben begeistert, ist eine große Herausforderung. Die Teilnehmenden heute haben diesen Schritt bereits geschafft und mich mit der Tiefe ihrer Projektarbeiten in allen Fachgebieten und Altersgruppen beeindruckt. Wir drücken nun die Daumen, dass ihnen das auch beim Bundeswettbewerb gelingt.“ sagt Sönke Winterhager, Vorsitzender des Aufsichtsrates bei BGH.

Über Jugend forscht

„Jugend forscht“ ist Deutschlands bedeutendster Wettbewerb für junge Talente in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Teilnehmen können Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse bis zum Alter von 21 Jahren. Der Wettbewerb ist mehrstufig aufgebaut: Über Regional- und Landeswettbewerbe qualifizieren sich die besten Projekte für das Bundesfinale. Die Juniorsparte richtet sich an Teilnehmende bis 14 Jahre und endet auf Landesebene.